

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 119. Abend-Ausgabe.

Montag, den 12. März.

48. Jahrgang. 1900.

Die Tugend läßt sich schlecht im Glück; das Unglück
Das ist der Boden, wo das Gute reißt,
Das ist der Himmelstreich für Menschengröße!
Th. Körner.

(20. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walter Schmidt-Häfler.

Er war stolz auf sich selbst und auf sein diplomatisches Genie, und er hatte volles Recht, es zu sein. Er hatte gleich beim Eintreten einen alten Mönch nach der Zelle des Bruders Nicola gefragt, und dieser hatte ihm den Bescheid gegeben, daß derselbe jeden Augenblick aus der kleinen Pforte kommen müsse, die zum Garten des Metropolitanklosters führt, da er dort Geschäfte gehabt. — So hatte Leo denn gewartet, war, wie alle harmlosen Fremden, die das Kloster besuchen, auf dem Vorhof umhergewandert, hatte mit scheinbarer Aufmerksamkeit die Architektur jeder Kleinigkeit, jede Inschrift betrachtet, ohne die kleine Thür auch nur einen Augenblick aus den Augen zu verlieren.

Endlich öffnete sich diese, und ein Mann trat heraus, wie sich Leo wohl Johannes, den Lieblingsjünger des Herrn, denken würde, ernst und schön, mit düsteren, seelenvollen Augen und feinen, durchgefeilten Zügen.

Das mußte er sein!

Schnell entschlossen trat er auf den Mönch zu und lästete den Hut mit der Frage, ob er das Kloster besichtigen könne, obwohl er heute der einzige Fremde zu sein scheine.

Freundlich und gefällig erklärte der Andere, der ein vortreffliches Deutsch sprach, sich bereit, den Herrn zu begleiten, da er gerade zwei Stunden frei habe, und neben- einander schritten sie auf das Kloster zu.

Leo klopfte ein wenig das Herz.

Er wußte selbst nicht recht, woher er all den Muth nahm, hier Schicksal zu spielen und in zwei Menschenleben einzugreifen mit seinem eigenen Willen! Wenn das Werk nicht gelang, das er sich vorgenommen hatte?

Dann war es nicht seine Schuld. Seine Absicht war es, ein Gott wohlgefälliges großes Werk zu vollbringen, eine Lebenssthat zu vollführen, von der er im spätesten Alter noch mit Genugthuung zehren würde.

Er plauderte mit seinem Führer ununterbrochen und schenkte schnell seine Sympathie gewonnen zu haben; denn auch der Mönch wurde redselig und schenkte an dem Fremden außerordentlichen Gefallen zu finden.

Sie betraten die Katakomben und gingen langsam mit einem gewissen Weihegefühl, das hier Jeden überkommt, durch die Wohnstätten der Todten. In einem der Säрге blieb Leo stehen:

„Ob all diese hier, die droben dereinst im Lichte ge-

wandelt, wohl wirklich in den stillen Klostermauern das gefunden haben mögen, was sie suchten — das Glück?“

„Wer kann das wissen?“ antwortete Nicola; jedenfalls aber fanden sie Eines da droben gewiß — Ruhe!“

„Ruhe!“ wiederholte Leo. „Schon das ist viel, unendlich viel für Denjenigen, der so in Stürmen und Wetteru des Lebens stand, daß er den Entschluß fassen konnte, für ewig mit der Welt abzuschließen und sich hier zu begraben!“

„Wer sein Glück vorher für immer eingespart und damit schon seine Seele begraben hat“, entgegnete Nicola, „der bedarf keines großen Entschlusses mehr, seinen Leib hier auf diese stille Insel zu retten, wo wenig Irdisches mehr ihn berührt.“

„So hat eigentlich jeder der Männer, die hier droben leben, für immer abgeschlossen?“ fragte Leo.

„Ja“, klang es zurück, und leise fügte der Mönch hinzu: „Sonst wäre es nicht zu ertragen! — Wer mit Hoffnungen hier hinaufginge, der thäte besser, drunten in den Fluthen des Dniepr Ruhe zu suchen — dort fände er sie eher!“

„Aus dem Kloster giebt es keine Rückkehr in die Welt?“

„Keine!“

„Kein starker, gewaltiger Entschluß könnte die Fesseln dieses Bundes brechen, wenn sich zum Beispiel Einem, der abgeschlossen zu haben glaubte, als er hierher kam, doch mit einem Mal ein neues, sonniqes Lebensziel inmitten aller anderen glückberechtigten Menschen böte?“

„Ich wüßte Keinen“, antwortete der Mönch, „dem jemals hier diese Wahl vor Augen gestanden hätte; denn fast Alle hängen doch hier von Kindheit an an den Dogmen unseres Glaubens, den sie ja brechen müßten, um ein neues Leben zu beginnen! Wer hier alt zu werden beginnt, ändert sich nicht mehr, und die feurigste Seele wird still und zahm in dieses Lebens stetem Einerlei. — Ueberdies — wie sollte hier an einen der lebendig Begrabenen die Versuchung herantreten, in welcher Form, in welcher Gestalt? — Ich kenne nur einen Genius auf der Welt, der mächtig genug wäre, Todte aus den Gräbern zu erwecken, und dieser lächelnde heidnische Genius vertritt sich nicht hier herauf zu uns Todten.“

„Darf ich wissen, was Sie meinen?“ fragte Leo leise, indem er die Hand des Priesters ergriff, die dieser ihm nicht entzog.

Nicola nickte kaum merklich und flüsterte:

„Die Liebe!“

Dann blieb es still, ganz still. Nur das Licht warf seinen röthlichen Schein über die enge kühle Felsengrotte, und vor ihnen, von dem golddurchwirkten, längst verblichenen Priesterkleid bedeckt, lag der stille Todte.

Noch immer hielt Leo die Hand des Mönches in der seinen und begann dann, gleichfalls überwältigt von der eigenartigen, wohl einzig dastehenden Stimmung, die hier auf sie Beide einwirkte:

„Verzeihen Sie mir, wenn ich auf Dinge zu sprechen kam, die Ihnen fremd sind, wenn ich mit neugierigen Fragen Gedanken in Ihnen erweckt habe, die Ihnen sonst

fern liegen. Aber ein Etwas, das ich nicht zu beschreiben vermag, zieht mich zu Ihnen hin, als kannte ich Sie schon lange, als müßten Sie mir mehr sein als nur der Führer, der einem neugierigen Weltreisenden die Schätze und Sehenswürdigkeiten zeigt! — Es giebt Stimmungen im Leben, die sich nicht beschreiben lassen, Stunden, die einen fast magischen Zauber ausüben, und so mag wohl die seltsame Umgebung hier mich veranlassen, in dieser Grabesstille den „Menschen“ an meiner Seite zu fühlen!“

„Es bedarf dieser Bitte um Verzeihung nicht, Herr“, entgegnete Nicola, indem er Leo's Hand drückte. „Unser Empfinden begegnet sich, und ich habe Ihnen zu danken! — Ich habe zu Ihnen, der Sie mir fremd — und doch bekannt sind — ein Gefühl, das ich gegen keinen Anderen sonst habe — Vertrauen! Ist es der Ton Ihrer Stimme, die Art mit mir zu sprechen, die ein tiefes Gemüth voraussetzen läßt, ich weiß es nicht. — Ich liebe die Deutschen, ihre Dichter und Philosophen — vielleicht ist es auch Ihr deutsches Wesen, das mich so anheimelnd berührt. Es thut mir wohl, einmal mit einem Menschen plaudern zu dürfen von anderen Dingen als von Messe und Hora.“

„Sie lesen deutsche Philosophen?“ fragte Leo erstaunt.

„Ich kenne sie Alle! — Nichts Weltliches ist mir fremd — als das Glück!“ Um seinen schönen Mund zuckte ein bitteres Lächeln, und als Leo ihn nicht unterbrach, fuhr er fort: „Ich weiß nicht, was mich heute überkommt; aber mir ist, als befände ich mich mit Ihnen, dem Fremden, der mit einem Wort eine entschlafene Welt in mir erweckt hat, in diesem Augenblick nicht mehr unter anderen Lebendigen, als wäre ich gemeinsam mit Ihnen verschüttet hier in dem Hause des Todes, des ewigen Schweigens, als hätte ich einmal das Recht, Alles auszusprechen, was ich in mir trage, weil es begraben bleibt mit all dem Begrabenen, und nicht mit uns emporsteigt in die große Allgemeinheit.“

„Und das soll es auch!“ antwortete Fröben warm, „es soll Ihr Geheimniß bleiben, auch wenn es in der Brust eines Anderen ruht, der wieder hinauszieht in das Lebensgewühl, in den Lärm des Tages. Die unbedachten Worte von mir haben vielleicht ein Wunder gethan in diesem großen Heiligthum, das Wunder, indem sie zwei Menschen einander nahe gerückt in einem Augenblick, zwei verwandte Seelen, die sonst wohl Jahre gebraucht hätten, um sich kennen zu lernen!“

Nicola starrte den Sprecher an mit verwunderten Augen wie eine Wison und schwieg.

„Haben Sie keinen Freund, dem Sie sich vertrauen können?“ fuhr Leo fort.

Nicola schüttelte den Kopf. „Nein, ich habe keinen und darf keinen haben unter den Brüdern; denn keiner könnte mich verstehen! Was ich empfinde, ist gegen alle Regel unseres Glaubens, und ich selbst habe das Unglück gehabt, seit Jahren eigenmächtig zu denken, mir meinen Gott anders vorzustellen als die Anderen!“

(Fortsetzung folgt.)



Optisches
Specialgeschäft
I. Ranges.



R. Petitpierre,

Lieferant des Königl. Hof-Theaters,
Wiesbaden,
5. Häfnergasse 5,
zwischen Webergasse u. Bärenstrasse.

Reichstes Lager
der besten optischen Fabrikate bei
anerkannt billigen Preisen.



Academisch
ausgebildeter
Fachmann.



Reellste Geschäftsführung.



Zuverlässigste Bedienung.

1887

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

und Uhren verkaufe durch Ersparniß hoher
Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Reiset Alle!

Herrn-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Hosen 3.50 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie
Gehr. Kleider ger. u. reparirt bei H. Kleber, Herren-Schneider,
Kaiserstr. 6, Stb., nahe Wilhelmstr. Reichh. Muster-Collect. 3175

Zur Confirmationszeit

bringe meine Specialitäten:

Aechte und unächte Bijouterien,

feine wie courante Lederwaaren

in bekannter Güte und billigsten Preisen in
empfehlende Erinnerung.

Ferdinand Mackeldey,

Nassauer Hof, Wilhelmstr. 48.

NB. Goldringe, gestempelt 333 und 585,
von Mk. 2.— bis Mk. 40.—.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Geschäftsschluss: 31. März.

Modes.

Geschäftsschluss: 31. März.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe

sämmtliche Sommerwaaren,

wie elegant garnirte Stroh- und Spitzenhüte,
nach neuesten Modellen,

Blumen, Federn, Schleifen, Rüschen, Brautkränze etc. etc.

unter Selbstkostenpreis.

M. Jsselbächer, Bahnhofstrasse 16.

Trauercapotes und Tauerrüschen zu jedem Preis.

2009

Bekanntmachung.

Für das **Dialonissen-Mutterhaus Paulinen-Stiftung** hier soll die **Lieferung der Wirtschaftsbedarfnisse**, als: Brod, Bröckchen, Milch, Butter, Mehl, Fleisch, Wurst, gebrannte Kaffees, Reis, Gerste, Hafergrütze, Nudeln, Grieß, Sago, Erbsen, Linsen, Bohnen, Salz, Essig, Salatöl, Seife, Stearintlichte, Petroleum, **melirte Kohlen und Koks** für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 im Submissionswege vergeben werden.

Verslossene Offerten mit der Aufschrift **„Submission auf Wirtschaftsbedarfnisse“** nebst **Proben** sind bis **Montag, den 19. März cr., Nachmittags 4 Uhr**, in der Anstalt abzugeben. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. F 211
Wiesbaden, den 9. März 1900.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf einem

Lagerplatz im District Kohlkorb

ca. 162 Dielen, 2 Kalklöschpfeifen, vier Speisepfeifen, 1 Schleifstein, 1 Handkarran, 30 Nichtscheite, 17 Trommeln, 50 Schablonen, 5 Leitern, 200 Bolzen, 350 Gerüststangen, 10 eiserne Röhren und Kandeln, 1 Saugdruckpumpe, zwei Arbeiterhütten, eine Bretterhalle und ein Gerüstschuppen

öffentlich **zwangsweise** gegen **Barzahlung** versteigert. Sammelplatz **Cafe Nicolas** und **Goethestraße**. F 241

Wiesbaden, den 11. März 1900.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Gartenbau-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche zu der am 17. d. M. stattfindenden **Verlosung Pflanzen** liefern wollen, werden ersucht, Offerten bis **spätestens Mittwoch Morgen** bei **Herrn E. Schweigguth** einzusenden. F 381

Für

Wöchnerinnen u. Kranke

Wasserdichte Bett-Unterklagen von **Mk. 1.50 bis 5.-** per Motor, **Irrigatoren**, **Cystitispritzen**, **Verbandstoffe**, **Bettpflanzen**, **Brusthütchen**, **Milchpumpen**, **Aechte Kreuznacher Mutterlauge**, **Kreuznacher Salz**, **Stassfurter Salz**, **Soccalz**, **Eisbeutel**, **Fieberthermometer**, **Radithormometer**, **Blutdruckmesser**, **Frankentassen**.

Inhalations-Apparate, **Urinflaschen**, **Guttaperchatast**, **Bilroth Battist**, **Mosottig Battist**, **Leibbinden**, **Leibumschläge**, **Halsumschläge**, **Brustumschläge**, **Suspensorien**, **Glasspritzen**, **Ohrspritzen**, **Nassendouchen**, **Platin-Räucherlampen**, **Desinfectionsmittel**, **Medicinisches Seifen**, **Bade-Schwämme**, **Mineralwässer**, **Mineral-Pastillen**.

Puro Fleischsaft Valentin's Meat Juico, **Liebig's Fleisch-Extract**, **Liebig's Fleisch-Pepton**, **Somatose**, **Sanatogen**, **Tropen-Plasmon**, **Lahmann's Nährsalz-Cacao**, **Dr. Theinhardt's Hygiama**, **Kasseler Hafercacao**, **Dr. Michaeli's Eichel-Cacao**, **Hartenstein'sche Leguminose**, **Quaker-Oats**, **Cacao Houten**, **Cacao Gaodtke**, **Cacao, loco ausge-wogen**. 1303

Beste Waare.

Billigste Preise.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6,

Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege. Telephone 717.

Frische Eier zum Sieden!

per Stück 5 und 6 Pf., im 100 Stückiger. 3265
F. Müller, Nerostraße 23.

General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth,

Correspondent von und für Deutschland, geliefenste und verbreitetste Zeitung von Nürnberg-Fürth, unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntags — in 8 bis 24 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Insertions-Organ

(Auflage 35,000—38,000 Exemplare)

in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pf. für die Zeitspaltzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt. Beilagen (einfache Blätter) werden für die Gesamtauflage mit 115 Mark berechnet.

Reichshallen-Theater.

Nur noch bis zum 15. d. M.

U. A.:

Bernhard Posen, Humorist, mit nur selbstverfasstem Repertoire, **Dorrelly-Trio**, Damen-Gesangs-Terzett, **Almado**, bester Fuss-Equilibrist, **Jameson-Belli-Truppe**, Productionen am Blumen-Apparat, und das übrige grossartige Programm. Näheres Strassonplacate. **Sonntags: 2 Vorstellungen.** Nachmittags: Ermässigte Preise.

Photographie

A. Bark, Museumstrasse 1.

Für Confirmanden!

Billig! Feinste Ausführung! Billig!

Wollen Sie

für Rheinland und Westfalen ohne grosse Unkosten mit Erfolg inseriren, so benutzen Sie das

Kölner Tageblatt

Antliches Kreisblatt.

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile; 75 " Reklamezeile; bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Prospekte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mk. 120 beigelegt.

Abonnements nehmen alle Kaiserlichen Postämter zum Preise von

nur Mk. 2.50 pro Quartal

entgegen. — Probennummern gratis und franco.

Köln a. Rh.

Expedition des „Kölner Tageblatt“.



Petroleum-Zimmer-Heizöfen,

dienen zum Heizen kleinerer Räume im Winter, wie zum Ueber-schlagen grösserer Räume bei gelinder Witterung im Frühjahr und Herbst. 2877

Absolut geruch- und gefahrlos.

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Belgische

Anker-Anthracit

der Zeche Bonne Espérance Herstal, gesetzlich geschützte Marke, unübertroffener tadelloser Brand für alle Dauerbrand-Öfen, empfiehlt im Allein-Verkauf 1023
Th. Schweigguth, Nerostrasse 17.

Zeichnungen auf die neuen

4 1/2 %igen

zu 103 % rückzahlbaren Obligationen der **Gesellschaft für elektrische Unternehmungen** Berlin

zum Emissionskurse von 101 % werden von uns **provisionsfrei** von heute ab bis **spätestens 13. März 1900, Vormittags**, entgegengenommen.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 111.

Renten-Versicherungen

schließt unter günstigen Bedingungen die Versicherungs-Gesellschaft **Thuringia** in Erfurt, gegr. 1868. Vermögen 52,000,000 Mark. Prospekte und nähere Auskunft ertheilt gern 1872

A. Berg, General-Agent, Rheinstraße 40.

Galerien und Rosetten etc.,

Portièrengarnituren

nach Maass billigst. 3315

Nichelsberg 30. Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den

VOLEUR ILLUSTRÉ

ein vornehmes, von **Emile de Girardin** gegründetes Pariser **illustrirtes Unterhaltungsblatt** in Format, Art und Umfang des „**Daheim**“ oder der „**Gartenlaube**“

gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur **Mk. 2.50** und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré**, dessen **Sonderpreis** allein **Mk. 1.90** für das Vierteljahr beträgt,

vollständig kostenfrei

geliefert.

Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies thut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hotels, Lesezirkel etc., werden mit Freuden von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der

Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in Metz.

Saathaser.

la Probsteier-, Auerbemer- und Frühhafer empfiehlt 3492

Leopold Marx, Quisenstraße 4.

Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken und Halbperücken etc.

werden a. Modernste zu billigst. Preisen angefertigt. 611

J. Zamponi Wwe., Special-Damen-Frisiergeschäft, 2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Hahnorgasse.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Facturen
Rechnungen
Quittungen

Briefköpfe
Postkarten
Couverts
Bücherformulare
Wechsel
Plakate

betriert
in bester Ausstattung
rasch und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Neu eröffnet!

Dem geehrten Publikum und meiner werthen Kundschaft zeige ich ergebenst an, dass ich mein

Damen-Confections- und Maass-Geschäft

von heute ab nach

Langgasse 37

(im Hause des Herrn Dr. Kurz, Löwen-Apotheke)

verlegt habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Gleichzeitig zeige den Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer an.

Nur Neuheiten!

Martin Wiegand, Langgasse 37.

Nur Neuheiten!

Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Rheinstrasse 111,

empfehlen sich für alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Sicherer Frauenschuh,

ärtl. empf.,
Dvale, Bessorien, Gummi-Artikel.
Mein Licht mit Schutzmarke und Namenszug des Erfinders,
1 Dbd. 2 Mk., 2 Dbd. 3.50 Mk., 3 Dbd. 5 Mk.
J. Schlesinger, Spiegelgasse 1, im Zaubertladen.

Gelegenheitskauf.

Hochgelegenes, ganz neues Seidel & Naumann-Herrn-Lugus-Haus, letztes Modell, ist mit Patentsattel, Kilometeruhr, neuest. Laternen u. Garantie-Schein sehr preiswerth zu verkaufen Kapellenstraße 10, P.

Wegen Umzug ist verschiedene, vorzüglich erhaltene Herren-Garderobe, unter Anderem: 1 fast ganz neuer schwarzer Sacco-Anzug, Radfahrhose, Stiefel etc., billig zu verkaufen (Händler verbeten) Kapellenstraße 10, P.

Marktbude mit wasserbidtem Plan zu verkaufen Schulgasse 6.

Kreislocher sehr billig zu verkaufen Heisenstraße 9, Stb. P.
Eleg. Sportwagen, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter L. N. L. 1068 an den Tagbl.-Verlag. 3401

Kleider werden unter Garantie billig angefertigt Kirchgasse 9, Stb. 1.

Wer seine Frau lieb hat, lese Buch „Neben die Ehe“, wo zu viel Kinderlegen. 1 Mk. Markten. Siehe-Verlag Dr. B. Hamburg.

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinder-Kleidern wird gründlich und sorgf. in 6- u. 18-wöchentl. Kursen erteilt. Prospect gratis u. franco.

Putz-Kursus

zur gründl. Ausbildung als 1. oder 2. Arbeiterin oder zum Privatgebrauch. 50 Stb. 12 Mk. Anfang neuer Kurse täglich.
Marie Wehrlein, Kirchgasse 13, 2.

Wer

seiner Anzeige eine große Verbreitung geben will,

besuche

„Mainzer Anzeiger“

(Mainzer General-Anzeiger),

welcher sich als

Insertionsorgan ersten Ranges

allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Probeblätter mit Kosten-Anschlägen werden gratis

versandt.

Der Abonnementpreis beträgt durch die Post bezogen excl. Bestellgeld für das III. Quartal 1900 nur Mk. 2.25.

Expedition des „Mainzer Anzeiger“

(Mainzer General-Anzeiger).

Tannin-Pomade!

Wer sein Haar nicht direct färben, sondern nur die weissen Haare in ihre ursprüngl. Farbe versehen will, gebrauche obige ganz unersch. Pomade. Tannin enthält fast jede Pflanze, wird aber hauptl. aus Eichenrinde gewonnen, weshalb es auch zugleich als haarstärkendes Mittel verwendet wird. In Milchschöpfen à 1,50 d. W. Sulzbach, Barf. u. Coiffeur, Spiegelgasse 8. 16942

Umzüge halber sind zweifelhafte Rissenfophas billig zu verkaufen Mauergasse 16, 1. St. 1.

29,250 Mark

gelangten seit Einführung der Unfall-Versicherung am 1. April 1898 seitens des Verlages der Postliste No. 8257. Hamburger Postliste No. 8257.

Neueste Nachrichten

zur Auszahlung.

Die „Hamburger Neueste Nachrichten“ sind eine Zeitung großen Stiles, besitzen umfangreichen Depeschendienst, orientieren über alle politischen Vorgänge, bringen einen völligen Tagesbericht, ein vorzügl. Feuilleton durch ein tägliches Unterhaltungsblatt mit wöchentlichem Preisräthsel und „Für Küche und Haus“, ferner erscheint regelmäßig die vollständige Ziehungsliste der Hamburger Stadtoesterie.

Täglicher Umfang 10-16 Seiten.

Abonnement nur Mk. 1.20 pro Quartal incl.

Versicherung.

Wegen der großen Verbreitung in allen Kreisen ganz vorzügliches Insertions-Organ. Preis pro Zeile 25 Pf. Kleiner Anzeiger 10 Pf. Jeder Abonnent ist mit 1000 Mark gegen Unfall versichert.

Keinerlei Nachzahlung.

Niemand sollte verkümmern, durch Abonnement auf die „Hamburger Neueste Nachrichten“ sich gegen Unfall zu versichern. Probe-Nummern nebst Versicherungs-Bedingungen gratis und franco.

Expedition d. „Hamburger Neueste Nachrichten“ Hamburg, Alterwall 70.

Tüchtige Vertreter überall gesucht.

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder längerem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthail von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalkändischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Turhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zeitel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Antliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „Alt-Bassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Nassauische Hausbuch“, das „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verloosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden.

weil unentbehrlich für Jedermann.



Fürther Tagblatt.

Älteste Zeitung von Fürth.

(Gegründet 1838.)

Unparteiisch und unabhängig.

Erscheint täglich außer Sonntags.

Das

Fürther Tagblatt

ist für die bedeutende Industrie- und Handelsstadt Fürth und für die umliegenden zahlreichen größeren und kleineren Ortschaften ein

wirksames Insertions-Organ für Bekanntmachungen jeder Art.

Anzeigenpreis

nur 10 Pf. für die Spaltenzeile. Bei größeren Anzeigen und öfteren Wiederholungen wird Rabatt gewährt.

Anzeigen sende man direct an das „Fürther Tagblatt“ in Fürth oder übergebe sie einer Annoncen-Expedition.

In Mainz zu verkaufen.

Ein Haus mit Wirtschaft, Wiedertrag 3600 Mt., ist Umstände halber für 55,000 Mt. mit 5-6000 Mt. Anzahlung, zu verkaufen. Rentirt zu 6 % für 72,000 Mt. Offerten an die

Agentur Jean Schlecht, Mainz, Bauerngasse 11.

Biebricherstraße in Schierstein.

Eine schöne neue Villa, massiv gebauetes Eckhaus, herrliche Aussicht auf den Rhein: Parterre: 4 Zimmer, 1 Küche, 1. Stock: 4 Zimmer, 1 Küche (dabei ein Salon), 2. Stock: 4 Zimmer, eine Küche, ein Garabau mit Kaminen, dabei eine Waschküche, große Kellerräume, schöner großer Garten mit allerlei Obstbäumen, Trauben und Blumen, ist für den Preis von 35,000 Mark zu verkaufen. Auch wird eine Hypothek oder ein kleines Haus in Zahlung genommen. Offerten unter L. N. 303 an den Tagbl.-Verlag.

25 bis 26,000 Mt. auf gute 2. Hyp. auf dieses neuerbautes Haus zum 1. April ohne Vermittl. gesucht. Off. nur v. Selbstverleihen unter V. C. V. 1059 an den Tagbl.-Verlag. 2947

Franz-Abtstraße 12, Part., elegante Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Balkon, Vorgarten, elektrisches Licht, an den Hertholaulagen, zum 1. April oder Anfang Mai zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 u. von 3-5 Uhr. 1570

Rheinbahnstraße 2,

1. Stock, frei gelegen, 7 hohe helle Zimmer (davon 2 außer Verschluß), Balkon u. reichliches Zubehör. Für Verste bef. geeignet. Miethpreis 1600 Mark.

Moschstraße 51, B., sch. möbl. Z. zu v., ev. g. Pen., Bad l. d.

Vorkstraße 3, 2 r., gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 1674

Eine 3- u. 4-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör und Garten, in feiner Lage, möglichst Nähe Kurhaus, zu mieten gesucht. Ausführliche Offerten nebst Preis erb. u. Chiffre W. N. 373 an den Tagbl.-Verl.

Verloren

eine Medaille von Wilhelmplatz bis Beau-Site u. z. Abzugeben gegen Belohnung Wilhelmplatz 8.

* Steuerarbeiten rechtskundig, discret, zugleich Geschäftsbücher-Anlagen, Revision, Rückstände. Loeser, Springstraße 6, 2. 10-4.

Massage. Ein- und Abreibungen, Gymnastik f. Herren u. Damen à Verf. 50 Pf. 17-jähr. Thätigkeit. Beste Empfehlungen von Herren Aerzten u. Professoren f. zur Verfügung. Ad. im Tagbl.-Verlag. 3204

Verkäuferin, gewandt im Schinken- u. Wurst-Kaufmann, gesucht. Charcuterie Schenk, Frankfurt a. M., Gr. Bodenheimerstr. 45.

Int. l. Mädchen mit schöner Handschrift und Sprachk., aus hiesiger guter Familie, wünscht als Lehrfräulein in ein hies. Geschäft einzut. Ad. zu erst. im Tagbl.-Verl. 3274

Eintritt sofort. Resp. in Hamburg. Haus zahl. sol. Herren 120 Mt. pro Mon. und hohe Pro. für Cigarrenverk. an Witbe, Priv. u. Offerten u. Z. 3088 an G. L. Daube & Co., Hamburg. (Rau.-No. H.6516) F 10

Herzlichen Dank

Allen, welche uns zu unserem Silbernen Hochzeitstische mit Gratulationen und Blumen-spenden so überreich bedacht haben.

F. Matt und Frau, geb. Cürten.

W. Petry und Frau, geb. Cürten.

Da es mein Geschäft verlangt, mir jed. Zeit u. Gelegen- heit, suche ich a. d. Wege d. Bekantsch. e. Dame

betr. Heirath.

Ein Anf. 30er, angenehm. Ausß. u. f. w. Bewerb. m. etw. Vermög. bietet d. günst. Glück. Off. m. Angabe d. Verhältnisse bittet man unter S. O. 303 im Tagbl.-Verlag niederzul. Verschwiegenheit wird ehrenhaft bewahrt. 7668. W. b. l. geb.!!! W. m. d. fr. l. Höre alles! W. D. u. B. geb. 7 Mittw. mögl. 9 Aber 1/2 St. lb. Dersl. Gruß.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen

zeigen hochehrent an

Gustav Meyer und Frau, Clara, geb. Wolff.

Wiesbaden, den 11. März 1900.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wir geben die betrübende Nachricht, daß heute früh um 7 Uhr unsere liebe Mutter,

Frau Wilhelmine Schaus, Wwe.,

in ihrem 86. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Margarethe Schaus.

Wiesbaden, den 11. März 1900.

Die Beerdigung findet in **Wassatten** am Dienstag, den 13. März, um 3 Uhr, statt. 3423

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Tante,

Frau Simon Ullmann Wwe.,

Johanna, geb. Marx,

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden gestern Morgen sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 12. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Langgasse 34, aus statt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 12. März:

Abonnements-Concerte

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirectors Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Horatius Coclus“ Mahul.
2. Siciliano J. S. Bach.
3. Introduction und Chor aus „Toll“ Romini.
4. Brautschau-Polka aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.
5. Overtüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.
6. Le calme, Méditation Gounod.
7. Violino-Solo: Herr Concertmeister Jrmor.
8. Potpourri aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
9. Italienischer Volkslieder-Marsch Stassy.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Concertmeister Herr Hermann Jrmor.

1. Huldigungs-Marsch Liszt.
2. Vorspiel zu „Faust“ Gounod.
3. Hailali-Quadrille Fahrbaeh.
4. Arie aus „Robert der Teufel“ Meyerboer.
5. Clarinette-Solo: Herr Seidel.
6. Overture zu „Mignon“ Thomas.
7. Donauwellen, Walzer Iyenoviel.
8. Internozzo aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
9. Musikalisches Füllhorn, Potpourri Krhl.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen 5 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Wilhelmine Trog,

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 11. März 1900.

Im Namen der Familie:

Ludwig Trog.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Codes-Anzeige.

Seit dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Satten, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Großvater und Onkel, den

Königl. Förster

Wilhelm Stoll,

am 10. d. M. nach kurzem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 12. März 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in Seidenhahn statt.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 2. März: dem Maschinenmacher am Kgl. Theater Theodor Bach e. L., Emma Eugenie. 3. März: dem Tagelöhner Wilhelm Feig e. L., Elie; dem Schreinergehilfen Emil Reich e. S., Karl Franz Gustav. 4. März: dem Tagelöhner Martin Schneider e. L., Sophie Marie Barbara; dem Eisenbahngedächter Volentin Kropp e. L., Margarethe Marie Louise. 5. März: dem Postboten Karl Schaub e. S., Karl Georg; dem Schlossergehilfen Philipp Sterkel e. S., Philipp Ernst; dem Kaufmann Wilhelm Gasser e. L., Anna Elisabetha. 7. März: dem Küstergehilfen Johann Nikolai e. S., Jakob Johann Wilhelm. 9. März: dem Bäckermeister Wilhelm Stiefvater e. S., Richard. Aufgeboten. Landmann Johann Karl Lang zu Neuhof mit Johanne Philippine Teis hier. Postbote Julius Gottfried Heymann zu Schierlein mit Sophie Luise Amalie Giesekopf hier. Floßschmiedehändler Friedrich Schmeuber hier mit Katharina Aneps hier. Militärämterwärter Wilhelm Hahn hier mit Emilie Rader hier. Metzgermeister Adolf Schmidt hier mit Amalie Bismack hier. Metzger Franz Carl Emil Schipper hier mit Anna Maria Catharine Elisabethe Mehrfeld zu Frankfurt a. M. Berchelt. Kaufmann Carl Nicht zu Glöckel mit Adele Foner hier. Sterotypsetzergehilfen Adolf Schenk hier mit Wilhelmine Schneider hier. Fuhrknecht Felix Krauschner hier mit der gerichtlich geliebten Ehefrau des Schuhmachers Karl Geibel, Katharine, geb. Kaiser, zu Viebrich a. Rh. Kaufmann Friedrich Kathler zu Mainz mit Elisabeth Fried hier. Leutnant vom Kgl. Sächsischen 6. Infanterie-Regiment No. 105 König Wilhelm II. von Württemberg Johannes Bachstein zu Strassburg im Elsaß mit Elisabeth Schmidt-Cassella hier. Länderegehilfen Heinrich Döbnerger hier mit der Witwe des Tagelöhners Wilhelm Klenndörfer, Margarethe, geb. Jang, hier. Geborden. 8. März: Kgl. Major a. D. Werner von Rauchhaupt, 65 J. 9. März: Robert, S. des Tagelöhners Christian Robert Witte, 4 M.; Rentner Wilhelm Bornberger aus Bensheim, 43 J.; Herrschweidemeister Philipp Brodrecht, 60 J.; Anna, 2. des Gastwirths Jakob Scheuerling, 5 M.; Adolf, S. des Länderegehilfen Karl Schäfer zu Dogheim, 1 J. 10. März: Privatier Georg Pfaff, 78 J.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 119. Abend-Ausgabe.

Montag, den 12. März.

48. Jahrgang. 1900.

Große Möbiliar- Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Pension des Herrn Ad. Priester in der Villa Echostraße 3 ver-
steigere ich

kommanden Mittwoch,

den 14. cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags
2^{1/2} Uhr anfangend, das Mobiliar aus acht
Zimmern im Saale

„Zu den 3 Kaisern“, 1. Stiftstraße 1,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

8 eleg. complete Nußb.-Betten, 6 Wasch-
kommoden mit Toilettenspiegel, 8 Nach-
schränke, Waschschränke, 4 Spiegelschränke,
1- und 2-th. Kleiderschränke, 1 Wäsche-
schrank, 6 Handtuchhalter, 3 Ottomane,
Sopha, Auszieh- u. Schreibtische, Divan,
Polstergarnituren, Trümeauspiegel, diverse
andere Spiegel, Servirtisch, 50 Stühle,
Bilder, Teppiche, Bettvorlagen, Stepp-
decken, Coltern, Plümeaux, Deckbetten
und Kissen.

Ferner kommt zum Ausgebot:

1 Eichen-Speisezimmer, bestehend aus:
Buffet, Ausziehtisch u. Stühle, 1 Salon-
teppich, 12 Paar Portièren, 1 Eisbärfell,
1 Pendule, mehrere Delgemälde, 1 Meyer's
Lexikon (19 Bände), Silberfachen, als:
2 fünfarmige Candelaber, 1 Tafelaufsatz,
Kaffee-, Thee- u. Milchkanne, Brodforb,
Pflaster, Platten, Punschgläser, Eierbecher,
4 Dhd. neue Köffel und Gabeln, 4 Dhd.
Kaffeelöffel u. s. w.

Bemerkt wird, daß die Möbel nur kurze
Zeit im Gebrauch waren.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchstraße 8.

Gefalzener Ochsenfleisch, magere saftige Stücke, ohne Knochen
der Pfund 80 Pf. empfiehlt als sehr wohlschmeckend u. preiswerth
Jacob Ulrich, Metzgerei, Friedrichstraße 11. 706

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mk.

Einladung zum Abonnement auf die

Casseler Allgemeine Zeitung.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fern-
stehende Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch
die Post beträgt

nur 2 Mark.

Schnellste drahtliche Berichterstattung aus dem
In- und Ausland, politische Betrachtungen, aus-
gezeichnete Correspondenzartikel aus Stadt und Land,
ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante
Feuilleton-Artikel, Sonntags-Blaetterchen, Theater-Be-
sprechungen, Witterungsberichte (direct von der Deutschen
Seezweige), Börsen-Nachrichten (Weld- und Producten-Börse) u.

Im Feuilleton erscheint demnachst ein sehr spannender,
historischer Roman von Lothar Brentendorf: „Gedächtnis“.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen
Zeitung“:

„Haus-Freund“

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-
wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, historische aus
unserer engeren Heimath, Kunstgegenstände, poetisch werth-
volle Gedichte, Humoristisches, Räthsel u.

Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich
geliefert: je einen

Sommer- und Winter-Fahrplan
in Blaufarben, ferner ein vollständiges

Eisenbahn-Kursbuch in Taschenformat
am 1. Mai und 1. Oktober, und die Leser auf dem Lande
eine von den besten Fachschriftstellern bediente

Landwirthschaftliche Beilage.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich
früh Morgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen
verandt.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Haupt-
publikations-Organ fast sämtlicher Behörden des
Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gewöhnliche Kleinanzeigen oder deren Raum
mit 15 Pf. berechnet, finden bei der starken Auflage der
„Casseler Allgemeinen Zeitung“ weiteste Verbreitung.

Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden
ergernt ein

Verlag und Schriftl. der „Casseler Allg. Zeitung“.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mk.

Tendering Cigarren
bieten jedem Kenner
einen Hochgenuss.

Versand an
mir unbekannte Empfänger
geg. Nachn. od. vorh. Einsendung

100 Stück	100 Stück
Maalschappij M 3.90	Esquisitos M 4.60
La Palma 4.-	La Rosita 5.40
Hermes 4.50	Yokohama 6.-
Prasent 4.50	Ceres 6.20
Horrido 4.50	Kaiser cigarro 7.50
Partura 5.-	Wissmann 8.50

Nur direct zu beziehen von
TENDERING'S Cigarren- u. Tabak-Fabrik
ORSOY a/h. holl. Grenze.

Den beliebten deutschen Cognac
von
Peters & Cie. Nachf., Köln,
mehrfach höchst prämiirt. 4860
empfehl't
1/2 Fl. von Mk. 1.75—1.00, 1/4 Fl. von Mk. 1.00 an
Ad. Haybach, Wellritzstrasse.

Traubelin

(gesetzlich geschützt),
intensivstes Nähr- und Kraftmittel, schützt
bei regelmäßigem Gebrauch alle
Leidende und Kranke
vor Kräfteverfall. Als Erleichterung u. Stärkung-
mittel namentlich auch bei **Influenza** von
unschätzbarem Werthe und niemals wirkungslos.
Gebrauchsfertig à Fl. Mk. 1.— bei 3403

Louis Schild,
Drogen- etc. Handlung, Laugasse.
Man verlange Gratis-Prospect.

la Qualität Weissbrod,

mit und ohne Kümmel, in 1/2, 1/4 und 1/8 Laiben
empfehl't 3119
Bäckerei **Bessong.**

Schaukasten aller ART
fabricirt:
WIESBADEN
Louis Becker Saalg. 24
Schraubenschlüssel alle Arten

Haarfärbemittel!

Durch frühzeitiges Ergrauen der Haare sehen viele Damen
älter aus als sie in Wirklichkeit sind und wie einfach ist es, den
weißen Haaren die ursprüngliche Farbe wiederzugeben. Nur wissen
es viele nicht. Durch mein Haarfärbemittel ist es möglich, die-
selben blond, braun oder schwarz zu färben, dabei ist das Wasser
nicht nur ganz unschädlich, sondern es ist auch zugleich ein aus-
gezeichnetes Mittel gegen Schuppen und Haarausfall, nur muß das
Haar vor dem Gebrauch mögl. rein ausgewaschen sein, pro Fl.
3 Mk. — Jede Dame ist im Stande, sich selbst zu färben, kann
aber auch in meinem Atelier bewirkt werden. — Einfache Preisur
1 Mk. incl. Kopfwäsche, Champoung 2 Mk., Mädchen unter
16 Jahren 1 Mk. 50. Bedienung für Herrn-Kopfwäsche 50 Pf.,
Färben von Haar oder Bart 1 Mk. 1885

W. Sulzbach, Hoffr. u. Parfümeur,
Spiegelgasse 8.

Lästige Haare

das Gesicht etc. entfernt unschädl.
Zehles-Büling's-Enthaarungspulver.
Erhältlich à M. 2.— u. M. 3.50
von Fabrikanten C. Reissner,
Frankfurt am Main, sowie
in Wiesbaden bei Backe & Ecklen,
Tannauerstrasse 5 u. Drogerie Noebus.

Nichten,
Finnen, Hautunreinheiten, Milieffur, Sommerprossen u.
treten nie auf bei Gebrauch v. Ruhn's Glycerin-
Schwefelmilch-Seife (50 u. 80). — Ruhn's Ent-
haarungspulver (2 u. 1), giftfrei, ist das Beste.
Nicht nur von Frau Ruhn, Kronenpat., Nürnberg.
— Gler: L. Schild, Drog., Laug., Otto Siebert,
Drog., Marktstr., C. Eppel, Coiff., Tannauerstr. 27, Ch. Tauber,
Drog., Kirchgasse 6, Drog. „Sanitas“, Rauritzstr. F 65

Frankfurter Börsen- und Handels-Zeitung.

XXX. Jahrgang.
Organ für Börse, Handel und Industrie.
Erscheint zweimal wöchentlich (Montag und Donnerstag).

Die nunmehr im 28. Jahrgang erscheinende **Frankfurter
Börsen- und Handelszeitung** ist ein gewissenhafter
Förderer solider Capitalanlage, ein rüstiger Kämpfer gegen
unsoliden Speculation.

Durch ihre zuverlässige, unabhängige und sachkundige Be-
richterstattung über alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der
Börse, des Handels und der Industrie hat sich die **Frank-
furter Börsen- und Handelszeitung** in Geschäfts-
und Capitalistenkreisen eine geachtete Stellung erworben.

Die **Frankfurter Börsen- und Handelszeitung**
enthält zahlreiche, sorgfältig redigirte, ausführliche Bespre-
chungen aller Erscheinungen auf finanziellem und kommerziellem
Gebiet, ein übersichtliches **Coursblatt** und in **Tabellen**
die täglichen **Coursbewegungen der wichtigsten
Börsenwerthe.**

Als wöchentliche **Extra-Beilage** bringt die
Frankfurter Börsen- und Handelszeitung eine
**übersichtlich arrangirte, zuverlässige und voll-
ständige Verloosungs-Liste**, die sich ganz besonderer
Beliebtheit erfreut und für jeden Capitalisten geradezu unent-
behrlich ist.

Inserate: Die 6-spalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pf.
Abonnements zum Preise von **Mk. 2.50** incl. Post-
aufschlag pro Quartal nehmen sämtliche Postanstalten des In-
und Auslandes entgegen (Post-Zeitungs-Liste No. 2531); bei
directer Franco-Versendung durch unsere Expedition innerhalb
des deutschen Postgebietes Mk. 3.25 pro Quartal.

Probenummern gratis und franco.

Die Expedition
der Frankfurter Börsen- und Handelszeitung.

**Allgäuer
Käse-Specialitäten**
aus den
Waldkäsereien von
Gebr. Wiedemann, Wangen i. L.
Allehuer Delicatessen-Käse
Feinste Schlosskäse
Desaert-Alpenrahmkäse
Ankerkäse, Anker-Camembert.

Te haben in
den meisten
Delicatess-
Handlungen.

Startoßeln,

prima Magnum bonum Mk. 2.10, gelbe Stöcher 2.—,
Wandstartoßeln 3.75, Zwiebeln 5.— v. Gr., sowie Roth-
kraut, Weiskraut, Kohlrabi, gelbe Rüben, Kieffel
empfehl't billig 689

Telephon 564. **W. Hohmann, Sedanstraße 3.**

Gier! Gier! Gier!

Frische Siede-Gier 2 Stück 11 Pf.
Schwere Siede-Gier à Stück 6 Pf.
Schwere Ital. Siede-Gier à Stück 7 Pf.
Consum-Halle Zahnstraße 2 und Rortzstraße 10.

Zaren-Thee

Patentamtlich geschützt.

Per Pfund „netto“	Per Pfund „netto“
Mk. 2.— bis	Mk. 2.— bis
Mk. 4.—	Mk. 4.—

Feinste Qualitäten mit „Krone“
Mk. 5.— bis Mk. 10.— per Pfund „netto“.

Hervorragend durch Kraft, Aroma und
besonderen Wohlgeschmack.

Die nach langjährigen Erfahrungen zu-
sammengestellten Zaren-Thee-Mischungen
geben der jetzigen Geschmacksrichtung
entsprechend
äußerst kräftige Aufgüsse.

General-Depots für Wiesbaden nur bei:
**Wilh. Heinr. Birck, Ecke Adelheid-
und Oranienstrasse, Aug. Kortheuer,
Nerostrasse 26. 8626**

Koch- und Delicatessen-Geschäft Wilhelm Hermann,

Albrechtstrasse 3.

empfehl ich im Anfertigen von Dinners u. Soupers bei Gesellschaften, sowie Uebernahme ganzer Essen. Einzelne Platten werden pünktlich geliefert.

Wiesbadener Consum-Halle,

Jahnstraße 2. Moritzstraße 16.

Brod- und Gelee-Preise:

Korn-Brod, 1/2 Lb, richtiges Gewicht	36 Pf.
Gemischtes	38 "
Weißbrod	42 "
Zog. Kaiser-Gelee per 1/2 Pf., 10-Pf.-Eimer	2.- Pf.
Zweischichtwafer	24 "
Gemischte Obst-Marmelade	25 "
Apfel-Gelee per 1/2 Pf.	30 "
Aprikosen-Gelee	35 "

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler Tageblatt und Anzeiger

47. Jahrgang.

Neueste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel erscheinenden Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Beilage „Die Blaue Kiste“ herausgegeben, ein durch seinen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen und telephonischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objectiv besprechende Darstellung finden. Ueber die Verhandlungen des Reichstags und Landtags erscheinen am Morgen nach den Sitzungen bereits ausführliche Berichte. Besondere Berücksichtigung erfährt der lokale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfaltigste Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. Ferner bringt das Blatt täglich Markt- u. Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungslisten über in- und ausländische Wertpapiere, die vollständigen Zeichnungslisten der königl. preuss. Klassenlotterie u. s. w.

Die Abonnenten erhalten am 1. Mai und 1. October einen Sommer- bezw. Winterfahrplan in Plakatformat, sowie ein vollständiges Fahrplanbuch in Taschenformat, ferner am 1. Januar einen Wandkalender unentgeltlich geliefert.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mark 50 Pf. pro Vierteljahr und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Anzeigen

finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt u. Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Illustr. Preisliste

über Bedarfsartikel und Specialitäten für Eheleute, Herren und Damen versendet gratis
P. Bismann, Magdeburg, Gummiwaaren-Versandgeschäft.
Wiederverkäufer gesucht.

H. W. Erkel,
Wilhelmstr. 54 (Hotel Block).

H. W. Erkel,
Wilhelmstr. 54 (Hotel Block).

Bis Mitte März

gewähre ich

20%

auf eine grosse Parthie confectionirter Waaren, fertige Damenwäsche, Matinées, Unterröcke, Damenblousen in Flanell und Seide, Kinderkleidchen, Kindermäntel u. Hüthen etc.

und verkaufe ausserdem eine grosse Parthie

Tischzeuge, Handtücher, Küchenwäsche, Stepp- u. Daunendecken, Piquédecken etc. etc.

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

H. W. Erkel, Wilhelmstr. 54 (Hotel Block).

XX Sichere Erfolge XX

haben Sie im Großherzogthum Baden von Ihren Inseraten durch Benützung der in Karlsruhe erscheinenden

Badischen Presse,

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogthums Baden,

verbreitetste Tageszeitung des Großherzogthums,

zu erwarten.

Notariell beglaubigte Auflage

27,052 Exemplare.

Täglich eine Mittags- u. Abend-Ausgabe. Insertionspreis für die 6-spaltige Zeitzeile nur 20 Pf.; bei Wiederholungen angemessener Rabatt. Probenummer und Preisberechnung nach eingehendem Text stehen gerne zu Diensten.

Verkauf zu billigen Preisen jeder Zeit,

als:

Spiegel in Gold, Cuivre poli, Nussbaum etc.

Bilderrahmen in jeder Stylart, in Gold, als auch in echtem u. imitirtem Holz, zum Einrahmen von Oelgemälden, Kupferstichen, Photographien etc., mit Schutz gegen Staub und Rauch.

Keine Händlerwaare, sondern jeder Rahmen wird in meiner Werkstätte nach eigenen Modellen angefertigt. Neuvergoldungen von Rahmen, Möbeln und allen Decorations-Gegenständen.

Häfnergasse 5. P. Piroth, Vergolder, Häfnergasse 5.

Spiegel- und Bilder-Einrahmungs-Geschäft.

Werkstätte: Kl. Webergasse 7.

30 Pf. Bad. Stahlpäne

empfehl Carl Ziss, Grabenstraße 80. 8006

Zuchthühner 15 Stück, eierlegende, Butter 10 Pf. M. 5.80, 5 Pf. Butter u. 5 Pf. Honig M. 5.— F 64

Steriliseb. Klaffe 30 (via Ederberg l. Zäpf.).

Jetzt ist die richtige Zeit Sommerprossen zu befeuchten. „Bellota“ allein löst. Rauber laden, S. A. Reigasse 1. Preis 3 M. Neu! Brillanter Scherz! Kartenbriefe und Sockenmaschinen 10, 15 u. 20 Pf. Wiederverkäufern Engrospreise.

Roffer, Taschen etc. werden gut, schnell u. auß. bill. reparirt Helenestraße 9, Sattlerei. 8018

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend,

10 Freibeilagen — darunter „Alt-Raffan“, Blätter für raffenische Geschichte und Kulturgeschichte, „Illustrirte Kinder-Zeitung“ und „Muttliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“ —

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen

- Arztstrasse: W. Weber, Emserstraße 75.
- Adelheidstrasse: W. S. Birk, Ecke der Drantenstraße;
- W. Jung Wwe., Ecke der Adolphstraße; H. Nicolah, Ecke der Karlstraße; C. Erd, Ecke der Schiersteinerstraße.
- Adlerstrasse: Carl Groß, Ecke der Schwalbacherstraße; Chr. Schiebeler, Ecke der Schachtstraße.
- Adolphsallee: W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidstraße; C. Brodt, Abrethstr. 16; Fr. Groß, Ecke der Goethestr.
- Albrechtstrasse: C. Brodt, Albrechtstraße 18; Carl Linnefahl, Ecke der Moritzstraße.
- Bahnhofstrasse: G. Engelmann, Bahnhofstraße 4.
- Bertramstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Eleonorenstraße.
- Bismarck-Ring: H. Höpfer, Ecke der Bleichstraße 32; H. Senebald, Ecke der Hermannstraße.
- Bleichstrasse: C. Hermès, Ecke der Helenestraße 2; C. Loh, Ecke der Hellmündstraße; Chr. Weimer, Ecke der Walramstraße; H. Höpfer, Ecke des Bismarck-Ring 21.
- Blicherstrasse: Jac. Heibig, Blicherstr. 4; Fr. Scutich, Blicherstraße 24.
- Dambachthal: Th. Hendrich, Ecke der Kapellenstraße.
- Dotzheimerstrasse: Heinrich Pfaff, Dogheimerstraße 23; G. Senning, Ecke der Karlstraße; W. Weber, Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.
- Eleonorenstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Bertramstraße.
- Emserstrasse: W. Weber, Emserstraße 75.
- Faulbrunnstrasse: Fritz Engel, Ecke der Schwalbacherstraße.
- Feldstrasse: C. Herrmann, Feldstraße 2.
- Frankenstrasse: G. Rudolph, Ecke der Walramstraße; W. Schurr, Frankenstraße 17.
- Friedrichstrasse: F. Philipp, Ecke der Neugasse; Beysefel, Ecke der Schwalbacherstraße 15.
- Goethestrasse: Fr. Groß, Goethestraße 1, Ecke der Adolphsallee; W. Nees, Ecke der Moritzstraße; A. Sauter, Ecke Drantenstraße 50.
- Gustav-Adolfstrasse: W. Laug, Ecke der Hartingstraße.
- Hartingstrasse: W. Laug, Ecke der Gustav-Adolfstraße 16.
- Helenestrasse: C. Hermès, Ecke der Bleichstraße; B. Dehlschlager, Ecke der Wellritzstraße.
- Hellmündstrasse: Adolf Haybach, Ecke der Wellritzstr.; J. C. Bürgener Nachf., Hellmündstraße 35; C. Loh, Ecke der Bleichstraße.
- Herderstrasse: Carl Loh, Ecke der Körnerstraße.
- Herrmannstrasse: H. Senebald, Ecke des Bismarck-Ring.
- Herrngartenstrasse: Fritz Gerand, Herrngartenstr. 7.
- Hirschgraben: Carl Petry, Steingasse 6.
- Jahnstrasse: F. Schmidt, Ecke der Wörthstraße.
- Kaiser-Friedrich-Ring: W. Weber, Ecke Dogheimerstr.; H. Rosbach, Ecke der Jahnstraße.
- Kapellenstrasse: Th. Hendrich, Ecke des Dambachthal.
- Karlstrasse: G. Senning, Karlstraße 2; H. Nicolah, Ecke der Adelheidstraße; S. Neef, Ecke der Rheinstraße.
- Kellerstrasse: Louis Reudle, Ecke der Stifstraße.
- Kürnerstrasse: Carl Loh, Ecke der Herderstraße.
- Kirchgasse: H. Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Ecke der Rheinstraße; N. Stassen, Kirchgasse 60, nächst d. Marktstraße.
- Lahnstrasse: W. Weber, Emserstraße 75.
- Mauergasse: Fritz Rempel, Ecke der Neugasse.
- Mauritiusstrasse: Jac. Minor, Ecke der Schwalbacherstr.
- Michelsberg: Carl Anselm, Ecke des Gemeindebadgebäudens.
- Moritzstrasse: Carl Linnefahl, Ecke der Albrechtstraße; J. W. Weber, Moritzstraße 18; W. Nees, Ecke der Goethestraße; G. Haus, Moritzstraße 64.
- Nerostrasse: Carl Erd Nachf., Nerostraße 12; Louis Rimmel, Ecke der Röderstraße.
- Neugasse: F. Philipp, Ecke der Friedrichstraße; Fritz Rempel, Ecke der Mauergasse.
- Nicolahstrasse: Fritz Gerand, Herrngartenstraße 7.
- Oranienstrasse: W. S. Birk, Ecke der Adelheidstraße; H. Sauter, Ecke der Goethestraße.
- Platterstrasse: P. J. Weil, Platterstraße 42.
- Rheinstrasse: H. Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Ecke der Kirchgasse; S. Neef, Ecke der Karlstraße; F. A. Dienstbach, Ecke der Wörthstraße.
- Röderstrasse: Louis Rimmel, Ecke der Nerostraße; Phil. Riffel, Röderstraße 27.
- Römerberg: Heinrich Krug, Römerberg 7.
- Roonstrasse: J. Birk, Ecke der Westendstraße.
- Schachtstrasse: Chr. Schiebeler, Ecke der Adlerstraße 29a.
- Schiersteinerstrasse: C. Erd, Adelheidstraße 76.
- Schwalbacherstrasse: Carl Groß, Ecke der Adlerstraße; Jac. Minor, Ecke der Mauritiusstraße; Fritz Engel, Ecke der Faulbrunnstr.; Beysefel, Ecke der Friedrichstr. 59.
- Sedanplatz: Wih. Weber, Westendstraße 3.
- Sedanstrasse: Georg Fischer, Walramstraße 31.
- Steingasse: Carl Petry, Steingasse 6; C. Ernst, Steingasse 17.
- Stifstrasse: Louis Reudle, Ecke der Kellerstraße.
- Taanusstrasse: C. Grünwald, Taanusstraße 34.
- Walkmühlstrasse: W. Weber, Emserstraße 75.
- Walramstrasse: Georg Fischer, gegenüber der Sedanstr.; G. Rudolph, Ecke der Frankenstraße; Chr. Weimer, Ecke der Bleichstraße.
- Wellritzstrasse: Adolf Haybach, Wellritzstraße 22; B. Dehlschlager, Ecke der Helenestraße.
- Westendstrasse: Wih. Weber, Westendstr. 3; J. Birk, Ecke der Roonstraße.
- Wörthstrasse: F. A. Dienstbach, Ecke der Rheinstraße; F. Schmidt, Ecke der Jahnstraße.

Ferner in:
Bierstadt: Carl Häuser, Rathhausstraße 2.
Dotzheim: Friedrich Ott, Wiesbadenerstraße 1 f.
Erbenheim: Ortsdiener Stahl, Koppensheimerstraße.
Kambach: Carl Schwalbach, Burgstraße 144.
Sonnenberg: Philippine Wiesendorn, Thalstraße 2.
Waldstrasse: Friedrich: Carl Zuber, Waldstraße 14.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Liebeskämpfe.

Von Bernhard von Brandenburg.

Mondal überlegte es heiß, er fühlte plötzlich, was dieses Mädchen in den letzten Stunden gelitten haben und wie sie über die Klawesenden, besonders über ihn, denken mußte. Sie verstand vielleicht nicht Alles, was sich in ihrer Nähe abspielte, aber ihre Reinheit strahlte sich gegen den saloppen Ton dieser Jünger und wandte sich mit Ekel von ihm, der sie am tiefsten beleidigte. Er atmete schwer auf und fuhr mit der Rechten über seine Stirn — ihm war, als erwache er aus einem schrecklichen Traum und gewahre nun erst den Abgrund zu seinen Füßen. Er empfand, daß der Boden unter ihm trügerischer Schlamm sei, der ihn hinabziehen und verschlingen mußte, und unwillkürlich, wie um sich zu befreien, machte er ein paar Schritte auf die weiße Gestalt zu. Da hob sie die Lider, er wagte sich nicht vorwärts — eine Drohung lag in diesen finstern, kalten Augen, die Mahnung: „Wage Dich nicht heran an mich, an diesen Schlafenden, den ich mit meinen Armen schütze. Er soll ruhen, wecke ihn nicht zum Bewußtsein seiner Schande!“

Mondal ertrug nur einen Augenblick die stumme Anklage, er durfte ihr nicht seine Hilfe anbieten. Aber er wandte sich den Gästen zu und sagte:

„Meine Herrschaften, es ist die höchste Zeit aufzubrechen. Unsere Wirthe sind müde, befreien wir sie von unserer Gegenwart.“

Ingeborg wartete, bis sich das Zimmer allmählich leerte, dann küßte sie den Vater wach und leitete ihn sorglich hinauf an seine Lagerstatt.

Auf dem Korridor streifte sie Mondals Arm, aber sie schenkte ihm keinen Dankesgruß, wie er im Stillen gehofft hatte. Der Morgen tagte, als sie in ihre kleine Stube trat, am Horizont fuhr es mit purpurnem Schein auf, die Sonne sandte ihre Boten vor sich her. Der kühle Morgenwind bewegte das Wasser, es rauschte leise in den Bännen und unter dem sanften Kuß der ersten Sonnenstrahlen sprangen die braunen Knospen und zeigten schüchtern die zarten, grünen Blattsprossen.

Es war Frühling geworden über Nacht, die Erde breitete dem schönen Geliebten die Arme entgegen und schmückte sich mit frischem Grün und lieblichen Blüten zu seiner Ankunft. Ingeborg lehnte die Stirn an die Scheiben, sie sah nichts von der Pracht, die sich langsam der aufgehenden Sonne enthüllte, sie war stumpf gegen die Schönheit draußen und fühlte nur die Sorgen und nagenden Zweifel in ihrem Innern.

VII.

Heller Tag schien durch die Gardinen, als Mondal aus unruhigem kurzen Schlaf emporfuhr. Er sah nach der Uhr, sie zeigte auf die zehnte Stunde. Er erhob sich, kleidete sich an und stieß die Glasthür nach dem breiten Balkon auf, der nach der Gartenseite hinausging. Herrliche warme Luft schlug ihm entgegen, die Sonne blühte auf dem Wasser, in dem sich der wolkenlose blaue Himmel spiegelte. Vogelgezwitscher, leises Käfersummen schlug an sein Ohr und er labte sich mit allen Sinnen an dem frischen, erquickenden Bild des ersten schönen Frühlingstages. Wie befreit war

er von all den häßlichen Eindrücken der letzten Nacht; noch stundenlang hatte er gegrübelt, überlegt, bereut und immer wieder waren die klaren Mädchenaugen vor ihm aufgetaucht. Nein, nie wieder wollte er ihren Blick scheuen müssen; zur rechten Zeit hatten sie ihn zur Umkehr gemahnt. In seiner Nacht lag es, ihr den Seelenfrieden wiederzugeben, jeden Verdacht zu beseitigen und sie wieder im kindlichen Vertrauen zu bestärken. Achlos war er bis dahin an Ingeborg vorübergeschritten, ganz in Anspruch genommen durch Frau Johanna, den Studien und Proben zu seinen Gastzollen, von denen er bereits mehrere unter jauchzendem Beifall gegeben hatte. Naum erinnerte er sich, mit Ingeborg mehr als die flüchtigsten Nebenarten gewechselt zu haben. Sie ging ihm aus dem Wege, ohne die Absicht zur Schau zu tragen, aber niemals war sie länger anwesend, als die Mahlzeiten verlangten, noch blieb sie, wenn er zu Frau Johannas Klavierbegleitung sang. Sie sah in ihm nur den Gast ihrer Eltern, dem sie deshalb mit Höflichkeit begegnen mußte, während seine heitere Art, seine liebenswürdige Zuverlässigkeit Gerhards argloses Gemüth sich von Anfang an erobert hatten.

„Ich möchte wohl wissen, was sie von mir denkt, was sie von gedacht haben mag,“ sprach er vor sich hin und vollendete seine Toilette. „Zur Neue ist es nie zu spät und sie soll einsehen lernen, daß ich nicht der verrätherische, gewissenlose Räuber bin, für den sie mich, wie es scheint, hält.“

Jetzt, bei Tage, kam ihm sein Betragen selbst nicht mehr so verabscheuenswürdig vor — mein Gott, was war denn geschähen? Er hatte einer verheiratheten Frau ein wenig den Hof gemacht, in allen Ehren, und ihr und sich selbst heitere, genussreiche Stunden bereitet. Nun war es ja auch genug — erregte er dadurch die moralische Entrüstung der erwachsenen Tochter — die nicht im Unrecht war, daß gab er zu —, da schnurrte er eben das Mädchen ab, zog einen Strich unter die Rechnung und trat wieder ganz in die vorwurfsfreie Stellung des anhänglichen Hausfreundes zurück. Schade, daß er diese Position nicht von vornherein bewahrt hatte, woran lag das eigentlich? Seine Absicht war es nicht gewesen, eine Eroberung zu machen, langsam und unbeachtet hatte sich ein heimliches Feuer in den anfangs friedlichen Verkehr gedrängt und nun, da er zur Besinnung kam, sah es wirklich so aus, als wäre er ein bevorzugter Liebhaber Frau Johannas — — —

Pfui, nein, er malte sich die Sache selbst zu schwarz, jedenfalls liegen diese äußersten Gedanken Ingeborg ganz fern! Mondal erinnerte sich plötzlich seiner alten Neigung für Doktor Waldson, er hatte bis dahin nur nicht Zeit gehabt, sich viel um ihn zu kümmern. Aber er den alten ehrlichen Gerhards betrügen? Wer kam nur auf diese Idee; er gab sicherlich keine Veranlassung zu dieser häßlichen Vermuthung!

Aber besser war es doch, er machte diesem gefährlichen Spiel ein Ende. Drei Wochen war er nun schon der Gast der kleinen Villa und vielleicht war auch Frau Johanna ganz zufrieden, wenn sie nun einmal mit den Ihren allein gelassen wurde und sich ihnen mehr widmen konnte.

Das war ja Alles so klar und einfach, Mondal begriff nicht, daß er sich in der Nacht so schwere Gewissenbisse gemacht hatte. Merkwürdig, wozu einen Hauber solch ein

Paar Augen ausüben kann — es ist, als betrachte man Welt und Menschen durch sie.

Mondal strich sich noch einmal vor dem Spiegel die Haare glatt und nickte seinem Bilde freundlich zu. Ein hübscher Junge und ein guter dazu, das hatte er eben noch sich selbst bewiesen. Keine Spur, nicht die geringste Veranlassung zu einem Kirchenschänder, Raubmörder oder Pferdebieb war in ihm! Träumernd stieg er die Treppen hinunter, unbeforgt, aber doch fest entschlossen, noch heute Alles zur Beruhigung der Kleinen, stolzen Ingeborg ins Reine zu bringen.

Im Wohnzimmer waren die Fenster weit geöffnet, auch hier war nicht mehr ein Hauch von gestern Abend zu spüren. Mit weißem Linnen und blendendem Silber vor der Tisch gedeckt, der Theekessel stieß lustige, helle Blöcke vor sich her, die von der Luft zu einem Nichts aufgelöst wurden, die gefüllten Schüsseln luden ihn zum Zugreifen ein, Alles war so wohlthuend frisch, gerade, wie er es sich gewünscht hatte.

Auf der Schwelle erschien jetzt Ingeborg, schon im dunklen Hauskleid, das Haar glatt geschneitelt wie immer und so rosig aussehend, als käme sie direkt vom Frühling selbst. Sie schritt ruhig auf Mondal zu und begrüßte ihn und er forschte vergeblich nach einer tadelnden Miene. Klug war sie also auch noch — weder sentimental noch thöricht, wahrscheinlich hatte der schöne Morgen auf sie dieselbe Wirkung gehabt wie auf ihn.

Mit freundlicher Handbewegung lud sie ihn zum Sitzen ein und begann sogleich, ihm Tee zu bereiten und ihm die Gerichte zuzureichen.

„Sie haben schon gefrühstückt, Fräulein Ingeborg?“
Sie lachte. „Ich bin kein Langschläfer, Herr von Mondal — mich lockte das herrliche Wetter!“

„Sind Sie denn gar nicht müde von — von gestern?“
„Von Tansen meine ich.“

„Bewahre! Ich habe keine Gfennatur.“

„Ja, wenn man noch so ungehörig jung ist wie Sie —“

„Wie wer?“ fragte Frau Johanna, die eben in einem langnachschleppenden, hellblau Schlarfack hereintraufte und die letzten Worte überhört hatte. „Wie wer?“ wiederholte sie ungeduldig, fast als wolle sie sagen: „wer wagt es, so jung zu sein —?“

„Nun, natürlich wie ich, Mutter,“ entgegnete Ingeborg heiter, „es ist ja mein einziger Vorzug!“

„Aber ich bitte Sie, der ist groß und beneidenswerth,“ fiel Mondal ihr ins Wort, „und schon deshalb am werthvollsten, weil er auch für die weisesten und reichsten Leute nicht wieder zu haben ist.“

„Ich glaube auch, ich würde mir nie meine Jugend wieder zurückkaufen wollen,“ gab Ingeborg ihm ernst zur Antwort.

„So denken Sie heute — wie jedes andere Gut schätzt man auch die Jugend erst dann, wenn sie verloren ist!“

Frau Johanna schnitt das Gespräch ab, es wurde ihr unbequem. Sie ließ sich wie eine Königin von Ingeborg bedienen und zum ersten Mal bemerkte Mondal, wie knapp ihr Dank war, wie kurz ihre Befehle klangen.

„Gaben Sie nicht gut geschlafen?“ fragte er unvermittelt. Frau Johanna ärgerte sich, aber sie zwang sich doch zu einem fröhlichen Lachen.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Die angesammelten Reste

werden bis 15. d. M.

zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Erferspiegel

liefert billigst

3174

Fr. Kappler,
30. Michelsberg 30.

Oskar Jermann,

Grabenstraße 9. Schnellsohlerei, Grabenstraße 9.

Heren-Stiefel-Sohlen und Fled Mt. 240.
Damen-Stiefel-Sohlen und Fled Mt. 180.
Kinder-Stiefel-Sohlen je nach der Größe.
An- und Verkauf von getragenen Schuhwerk.

Mottentödtungs- und Desinfections-Anstalt.

Verfahren gesetzlich geschützt.

Radikale Vernichtung von Motten, Wanzen, Holzwürmern und anderen Insecten nebst deren Brut aus allen erdenklichen Gegenständen.

Desinfection aller Gebrauchsgegenstände und Räume nach Krankheits- und Todesfällen.

Keine Beschädigung. Garantie. Billigste Preise. 15224
Heinrich Sperling, Moritzstraße 44.

Neue Malta-Kartoffeln, Neue Matjes-Häringe,

empfiehlt

3237

Aug. Kortheuer,
Nerostrasse 26. Telephon 705.

Man möge sich davon überzeugen

Echt Americanische Schuhwaaren kaufen Sie in Deutschland zu sehr mässigen Preisen bei größter Auswahl im

Schuhwaarenhaus „Zur Flora“
von M. J. Neustadt, Berlin W., Potsdamerstrasse 46.

Wiesbaden, Langgasse 9.

Man möge sich davon überzeugen



Möbel, Betten, complete Einrichtungen

in gediegener Ausführung zu mässigen Preisen.

Eigene Werkstätten. — 830 Quadr.-Mtr. Ausstellungsräume. — 25 Musterzimmer.

48. Friedrichstr. 48,
nahe Schwalbacherstrasse.

Joseph Wolf,

48. Friedrichstr. 48,
nahe Schwalbacherstrasse.

2073

Bekanntmachung

Wegen Bauveränderung läßt Herr Presber hier in dem Hause

62. Dobheimerstraße 62

nächsten Dienstag, den 13. März c.,
Nachmittags 1/2 3 Uhr anfangend:

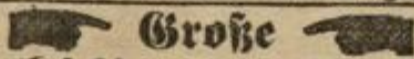
1 gr. Wirthsbüffet, 12 Wirthstische, 70 Stühle, 1 Tafelclavier, 1 Kegelspiel mit Kugeln, ein Preis-Kegelspiel, 3 Gaslustre, mehrere Hängelampen, 1 Musik-Automat, mehrere Halbstüdfässer, 1 Kelter, 1 Apfelmühle und sonst Verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

F 217

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.



Große Mobilien-Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Pension des Herrn Ad. Priester in der Villa Echostraße 3 verleihere ich

morgen Mittwoch,

den 14. cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, das Mobilien aus acht Zimmern im Saale

„Zu den 3 Kaisern“,

1. Stiftstraße 1,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

8 eleg. complete Rusb.-Betten, 6 Waschkommoden mit Toilettenpiegel, 8 Nachtschränke, Waschschränke, 4 Spiegelschränke, 1- und 2-th. Kleiderschränke, 1 Wäscheschrank, 6 Handtuchhalter, 3 Ottomane, Sopha, Auszieh- u. Schreibtische, Divans, Polstergarnituren, Trümeauspiegel, diverse andere Spiegel, Servirtisch, 30 Stühle, Bilder, Teppiche, Bettvorlagen, Steppdecken, Coltern, Plümcang, Deckbetten und Kissen.

Ferner kommt zum Ausgebot:

1 Eichen-Speisezimmer, bestehend aus: Büffet, Ausziehtisch u. Stühle, 1 Salontisch, 12 Paar Portieren, 1 Eisbärfell, 1 Pendule, mehrere Oelgemälde, 1 Meyer's Lexikon (19 Bände), Silbersachen, als: 2 fünfarmige Candelaber, 1 Tafelaufsatz, Kaffee, Thee- u. Milchkanne, Brodkorb, Quillier, Platten, Punschgläser, Eierbecher, 4 Dhd. neue Löffel und Gabeln, 4 Dhd. Kaffeelöffel u. s. w.

Bemerkt wird, daß die Möbel nur kurze Zeit im Gebrauch waren.

F 223

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8.

Aureol-Haarfarbe

von Dr. Ernst Erdmann. Im Dermatologischen Verein ist „Aureol“ als das einzig zweckmässige und unschädliche Haarfärbemittel anerkannt.

Zu haben in allen Parfümerie- u. Drogenhandlungen.

J. P. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hoflieferanten, Berlin, Markgrafenstr. 29.

(Ba. 2510 r.) F 121

MÜTASE

Nähr- und Kräftigungsmittel
aus Gemüse und Hülsenpflanzen.

Die Mütase ist wohl- schmeckend u. leicht verdaulich, wird aus geschmackvollen Gemüse und Hülsenpflanzen unter jeder Lichtverhältnisse u. enthält alle Nährstoffe derselben. Mütase enthält Kaliumhydrate und Natrium. Sie bringt die Blut- und Knochenbildung in natürlicher Form. Die Mütase ist ein vorzügliches Nahrungsmittel für Gemüthliche und alle heisse Kräfte. Mütase ist ein Nahrungsmittel für Kranke, Rheumaldischen, Nervenleiden und Kinder.

Vorräthig in Apotheken, Drogen-Geschäften etc.
Chem. Fabriken vorm. Weller-ler Meer Verdingen a. Rh.

(K. a. 1782g.) F 131

Bordeaux-Weine,

garantirt rein.

empfiehlt in jeder Preislage von Mk. 1.— ab. Man verlange Preislisten und Proben.

C. Spindler, Eleonorenstr. 6.

Thee-Handlung

Gegründet 1823.

Frankfurt a. M. Zell 33.



Familien-Thee

M. 2.50 u. M. 3.50 per Pfd.

Thee

Ronnefeldt

zu

Originalpreisen

in Wiesbaden bei

Joh. Kirchholtes,

Webergasse 2.

(Man.-No. F 6248) F 6

Frühkartoffeln, beste Sorte, gelbfl. und reichtragend, wie Magnum bonum, billigt zu haben Webergasse 20. 2162

Magnum bonum sind billigt abzugeben. 2724

P. Güttel, Schwalbacherstraße 47, 1.

Artikel für Kinderpflege

Nestle's Kindermehl, Mafke's Kindermehl, Muller's Kindermehl, Opal's Nähr-Zwieback, Knorr's Hafermehl, Knorr's Reismehl, Quaker-Oats, Condensirte Milch, Vegetab. Milch, Somatose, Tropon, Plasmon,

Soxhlet-Apparate und sämtliche Zubehötheile, Gummisauger, Spielschnuller, Kinder-Flaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Wunderöle, Wundwatte, Veilchenwurzeln, Zahnringe,

Garantirt reiner Milchzucker lose ausgewogen, genau d. Vorschriften d. Deutschen Arzneibuches entsprechend, Milchzucker nach Prof. Soxhlet, Medicinal-Lebertran, Clystirspritzen, Wasserdichte Botteneinlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pr. Meter. Billigste Preise.

Beste Waare.

Chr. Tauber, Drogenhandlung,

Telephon 717. — Kirchgasse 6.

1304

Ein freudiges Ereigniss

pflügt man gewöhnlich einen Familienzuwachs zu nennen. Doch wie häufig hat derselbe Trauer oder schwere Sorgen im Gefolge! Ueber Abwendung der Letzteren belehrt in interessanter Weise das Buch: „Von der Frau für die Frau“. Nebst Abschriften aus Tausenden von Dankschreiben, gegen 30 Pf. in Briefmarken per Krouband, 50 Pf. verschlossen, zu beziehen von der Verfasserin Frau A. Weis, früher Oberhebamme an der königl. Universitäts-Frauenklinik zu Berlin 213, Oranienstr. 65. Versandhaus hygien. Schutzartikel. F 134

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.

Illustrierte Preisliste gratis und discret.

F 164

W. Müller, Leipzig 41.

MÄNNER.

Ein Hofrath und Universitäts-Professor und fünf Aerzte begutachteten eidl. vor Gericht meine überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Broschüre mit diesen Gutachten und 20 Gerichsurtheil franco für 30 Pfg. Marken. Es existirt nichts Aehnliches Paul Cassen, Köln a. Rh. No. 36. F 175



Schulranzen!

Grösste Auswahl. Billigste Preise. offerirt als Specialität

A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10. Reparaturen. 3195



Blau-weißen Gartenfies

in Karten und Baggone empfiehlt

2807

L. Rettenmayer.

Belgische Anker-Anthracit

der Zeche Bonne Espérance Herstal,

gesetzlich geschützte Marke, unübertroffener tadelloser Brand für alle Dauerbrand-Ofen, empfiehlt im Allein-Verkauf 1023

Th. Schweissguth, Nerostrasse 17.

Nervenstärker! Unerreichte Kräftigungsmittel! Blut-Heischbildner!

DR. NIEMANN'S

Haematol

Un-erreichte Wirkung bei Bleichsucht, Rachitis, Frauenleiden. — Besser als Eisen u. Pepton. — Feinst. Geschmack, prompt Wirkung. Flasche Mk. 2.50.

5 mal nahrhafter als Fleisch!

Billigste und rationellste Ernährung!

300 gr. 2 Mk. 75 Pf., 250 gr. 1 Mk. 50.

hergestellt aus Hoeherschem Cacao, Unübertroffenes

nahrhaft und wohlschmeckend.

1/2 Pfd. 1.95 1 Pfd. 2.50.

Hunderte Anerkennungen von Aerzten u. A. Ueberall erhältlich.

General-Depôt für Wiesbaden: Taunus-Apotheke, Taunusstrasse 20. F 189